

linisch an der Hofkunst Karls IV.? (S. 349–368), spürt dem Prager Stil in dritten Viertel des 14. Jh. nach. – Richard NĚMEC, Herrscher – Kunst – Metapher. Das ikonografische Programm der Residenzburg Lauf an der Pegnitz als eine Quelle der Herrschaftsstrategie Karls IV. (S. 369–401), sieht den Wappensaal in Lauf als Versuch Karls, seine Beziehungen zum böhmischen Adel zu stabilisieren. – Olaf B. RADER, Aufgeräumte Herkunft. Zur Konstruktion dynastischer Ursprünge an königlichen Begräbnisstätten (S. 403–430), berichtet über die Herrschergräber in Karls Prager Dombau, Wolfgang SCHMID, Vom Rheinland nach Böhmen: Studien zur Reliquienpolitik Kaiser Karls IV. (S. 431–464), über Reliquienerwerb für Prag und Karlstein u. a. 1354 in Trier. – Torsten FRIED, Schnöder Mammon oder Repräsentationsobjekt? Kaiserliche und kurfürstliche Münzen zu Zeiten der Goldenen Bulle (S. 465–491), weist über ein Dutzend 1356 in Metz aus rein propagandistischen Zwecken geprägte Schildgulden Karls IV. nach. – Martin SCHUBERT, Inszenierung und Repräsentation von Herrschaft. Karl IV. in der Literatur (S. 493–516), bietet eine knappe Blütenlese zumeist lateinischer und deutscher Werke. – Mathias LAWÖ, Sprachen der Macht – Sprache als Macht. Urkundensprachen im Reich des 13. und 14. Jahrhunderts (mit editorischem Anhang) (S. 517–550), erläutert das Eindringen des (Ober-)Deutschen in die Herrscherurkunden, stellt eine vorläufige Liste deutscher Urkunden Albrechts I. und Heinrichs VII. 1298–1313 zusammen und ediert neu MGH Const. 6/2 Nr. 216, ein undatiertes, 1332 oder kurz danach anzusetzendes Schreiben wegen der Juden in Dortmund. – III. Das Reich und seine Nachbarn. Werner MALECZEK, Das Reich im 14. Jahrhundert – Blicke von außen (S. 563–598), macht deutlich, wie wenig sich anhand der Quellen über das Deutschlandbild in Frankreich, England, Spanien und Italien aussagen läßt. – Michael BORGOLTE, Die Goldene Bulle als europäisches Grundgesetz (S. 599–618), mahnt, Herrschaftsverträge und sogenannte Fundamentalgesetze des 13. bis 15. Jh. europaweit zu vergleichen. – Franz TINNEFELD, Mehrer des Reiches oder Verwalter des Niederganges? Ein Vergleich kaiserlicher Macht zur Zeit Karls IV. im Abendland und in Byzanz (S. 619–637), skizziert knapp die unterschiedlichen Entwicklungen im Ost- und Westreich. – Ulrike HOHENSEE, Herrschertreffen und Heiratspolitik. Karl IV., Ungarn und Polen (S. 639–664), knüpft an die Annullierung eines österreichisch-ungarischen Bündnisses 1366 durch Karl IV. an, weil es ohne Zustimmung des Kaisers und der Kurfürsten geschlossen worden sei. – Sławomir GAWLAS, Das Erb- und Wahlrecht des Herrschers in Polen im 14. Jahrhundert (S. 665–712), verfolgt das Changieren zwischen beiden Nachfolgeprinzipien in Polen seit dem 12. Jh. – Lenka BOBKOVÁ, Die Goldene Bulle und die Rechtsverfügungen Karls IV. für das Königreich Böhmen in den Jahren 1346–1356 (S. 713–735), resümiert die böhmischen Kodifikationsbestrebungen Karls 1347–1357. – Marie-Luise FAVREAU-LILIE, Die Mächte Italiens und das Reich in der Zeit Karls IV. Historische Realität und Geschichtsbilder um 1500 (S. 737–759), kontrastiert die Darstellung in Hartmann Schedels ‚Liber chronicarum‘ mit den tatsächlichen Aktivitäten Karls in Italien. – Uwe LUDWIG, Kreuzzug und Reichsvikariat. Zu den Beziehungen zwischen Karl IV. und Venedig (mit editorischem Anhang) (S. 761–803), erläutert venezianische Verhandlungen 1359, sich das Reichsvikariat über Treviso zu sichern, und ediert dazu neun bisher unbekanntes Aktenstücke. – Antonella GHIGNOLI, Italienische Forschungen und Urkun-